

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
VI/67/670/2

Vorlagen-Nummer

0623/2018

Freigabedatum

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Schenkung einer Stele mit Bronzeplakette zur Erinnerung an den "Williamsbau"

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	19.04.2018

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt nimmt die Schenkung einer Stele mit Bronzeplakette zur Erinnerung an den „Williamsbau“ dankend an und stimmt dem Standort im Inneren Grüngürtel zu. Die Bezirksvertretung Innenstadt dankt dem Verein „Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums“ für seine Initiative und die Übernahme einer Patenschaft.

Alternative:

Die Bezirksvertretung Innenstadt lehnt die Schenkung ab.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung:

Der Verein der "Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums" hat die Aufstellung einer Erinnerungsplakette "Williamsbau" angeregt. Mit der Plakette soll an den Bau des Zirkus Williams erinnert werden, der nach dem II. Weltkrieg im Inneren Grüngürtel an der Aachener Straße errichtet wurde. Das Gebäude diente in dieser Zeit als Veranstaltungsort, an dem bedeutende Ereignisse der Kölner Nachkriegsgeschichte stattfanden. Zwischen 1947 und 1955 diente das ursprünglich als Winterquartier des Circus Willams genutzte Gebäude als Mehrzweckhalle für Karnevalssitzungen, Operetten, Jazzkonzerte, Märchenspiele, Sport- und Politikveranstaltungen. <https://de.wikipedia.org/wiki/Williamsbau>

Bei der Erinnerungsplakette handelt sich um eine Bronzeplakette von 80 cm Durchmesser, die die einstige Bedeutung des "Williamsbaus" als Zentrum der Populärkultur für die Kölner Nachkriegsgesellschaft erklärt. Auf eine Betonstele befestigt soll sie an der Aachener Straße vis à vis des Aachener Weihers, stadtauswärts rechts, auf der an den Gehweg grenzenden Wiese zum Stehen kommen. Hier befand sich die Eingangssituation für den 2. 500 Personen fassenden Veranstaltungsort.

Angefertigt wird die Plakette von der Kölner Firma Kappes, die Betonstele von der Kölner Bauunternehmung Brauckmann, beides nach erfolgter Absprache mit der Stadt Köln. Sämtliche Herstellungs- und Errichtungskosten sind gedeckt durch Zuwendungen, die dieser Initiative der Herren Reinold Louis und Wolfgang Oelsner zuflossen. Der Verein der "Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums" verwaltet die Zuwendungen treuhänderisch und fungiert als Auftraggeber.

Nach Annahme der Schenkung durch die Stadt wird der Verein die Patenschaft über die Erinnerungsstele übernehmen und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen die Unterhaltung.

Zusätzliche Kosten fallen nicht an, die Unterhaltung erfolgt im Rahmen der Grünpflege.

Die Schenkung hat einen Wert von etwa. 8.000 EUR.